

Teil I. Was ist eine Werkstatt?

13

Von Anfang an: Im Arbeitszimmer 13. Die Schreibklausur, ein Wirklichkeitsabweisendes Gehäuse 15. Werk und Welt 18. Leben als Werk 20. Werkstatt 22. Lernen 28. Implizites Wissen 32. Der persönliche Kontakt 35. Werkstattgespräche: Ein Ausblick 38

Teil II. Formen der Befragung

45

Einen Schriftsteller befragen 45. Erklärungsbedürftiges Arbeiten 46. Fragen als Experiment 50. Gegenwartsorientierung 52. Einen Schritt zurück 53. Praxis der Schriftsteller-Befragung 54. Zwischen Wissenschaft und Kunst 59. Mündlichkeit und Schriftlichkeit 61. Befragung – Interview – Gespräch 63. Noch einmal: Einen Schriftsteller befragen 65. Annäherung an die Form der Befragung 65. Das journalistische Interview als Form 66. Vermittlungsziele 70. Fragearten, die auf ein bestimmtes Antwortverhalten zielen 71. Fragearten, die auf einen bestimmten Gegenstand gerichtet sind 72. Fragearten zum Zweck der Dialogsteuerung 74. Gesprächssteuerung über das gesamte Gespräch hinweg 75. Schlussfolgerungen 77

Teil III. Exkurs: Das qualitative Interview

79

Befragung und Interview als Mittel der Wissenschaft 79. Qualitative Sozialforschung 84. Das qualitative Interview 87. Schlussfolgerungen 94

Teil IV. Werkstattgespräche

99

Johann Peter Eckermann: *Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens* 99. Praktische und theoretische Umgangsweisen mit den *Gesprächen* 101. Textform der *Gespräche* 105. Rederegeln der Gespräche Eckermanns 110. Zwischenresümee 117. Vom Gespräch zum Werkstattgespräch 119. Eckermann und Goethe: Umdrehung des Rollenverhältnisses 122. Ein erster Anwendungsbereich: Eckermann als Philologe 125. Ein zweiter Anwendungsbereich: Eckermann als Schüler 129. Ein dritter Anwendungsbereich: Eckermann als Künstler 134. Schlussfolgerungen 138

Heinz Ludwig Arnold: *Gespräche mit Schriftstellern* – Das ‚philologische‘ Gespräch 140. Das philologische Gespräch in Theorie und Praxis 144. Textform der Gespräche 146. Rederegeln der Gespräche 152. Die *Gespräche mit Schriftstellern* als Werkstattgespräche 159

François Truffaut: *Hitchcock/Truffaut* – Das ‚pädagogische‘ Gespräch 162. Das pädagogische Gespräch in Theorie und Praxis 167. Textform des Gesprächs 168. Rederegeln des Gesprächs 176. *Hitchcock/Truffaut* als Werkstattgespräch 182

Alexander Kluge und Heiner Müller – Das ‚künstlerische‘ Gespräch 185. Das künstlerische Gespräch in Theorie und Praxis 190. Textform der Gespräche 194. Rederegeln der Gespräche 201. Die Kluge-Müller-Gespräche als Werkstattgespräche 207

Teil V. Was ist ein Werkstattgespräch?

213

Zum Ende hin: Im Arbeitszimmer 213. Noch einmal: Lernen 216. Typische Fragen, typische Antworten 220. Noch einmal: Der persönliche Kontakt 222. Bricolage 225. Sechs weiche Regeln für ein Leben mit Werkstattgesprächen 230. Hebammenkunst: Provokation von Eigenbewegungen 231. Was das alles bedeuten könnte. Zur Methode dieser Arbeit 231

Anhang

239

Verzeichnis der Siglen 239. Quellen 239. Bildnachweise 247. Danksagung 254